

## **Pfingstsonntag 2021 in Vertretung für Dorfgemeinde**

### **Musik**

Begrüßung und Gebet

Psalm

Musik

Predigt incl. Lesung Apostelgeschichte 2

Musik

Fürbitten und Vater unser

Segen

Musik

### **Begrüßung**

Der Friede Gottes sei mit uns allen. Amen

Seien Sie herzlich begrüßt zu dieser Andacht am Pfingstsonntag!

Heute ist Pfingsten. Ein Fest, mit dem viele Menschen nur wenig anfangen können. Das zentrale Fest des christlichen Glaubens ist Ostern. Darum wurde seine Feier über die eigentlichen Festtage hinaus auf eine siebenwöchige Festzeit ausgedehnt, an deren Ende Pfingsten steht.

Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten feiern letztlich das gleiche, betonen aber unterschiedliche Akzente: Ostern steht die Auferstehung als Überwindung des Todes im Vordergrund, Himmelfahrt ist es die Erhöhung Jesu zu Gott und Pfingsten

schließlich steht im Vordergrund, dass uns der Auferstandene in seinem Geist nahe ist und bleibt.

So sind die drei österlichen Feste im Grunde genommen nur ein einziges Fest mit einem Festgedanken: Gott zeigt sich uns in Jesus als „Gott mit uns“.

Und das wollen wir heute feiern im Namen des dreieinigen Gottes, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

wir beten:

Du Geist Gottes, du erneuerst das Angesicht der Erde, du führst unseren Weg ins Weite, du machst unsere Finsternis hell.

Wir preisen dich, du Geist des Lebens, du unsere Kraft und Stärke, du unsere Hoffnung und Zuversicht. Amen

## **Psalm 118 (In Ausw.)**

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!

Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasset uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Oh, Herr, hilf, oh Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!  
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.  
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Enden des Altars.

Du bist mein Gott und ich danke dir .  
Mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!

## **Musik**

Liebe Gemeinde,

„Pfingsten sind die Geschenke am geringsten.“ Das ist so ein alter Schnack und irgendwie trifft er ja einen Kern des Pfingstfestes.

Was feiern wir denn Pfingsten? Weihnachten stellen wir uns einen Baum in die Stube, Ostern malen wir Eier an und Pfingsten?

Keine Sorge, ich mache jetzt hier keine Umfrage, was denn Inhalt des Pfingstfestes sei und wie Sie persönlich es feiern und ob Sie vielleicht ein treffendes Symbol gefunden haben, das den Inhalt dieses Festes veranschaulicht.

Aber manchmal findet man im Fernsehen solche Umfragen und was dabei herauskommt, trifft dann im wesentlichen wieder den alten Schnack: Pfingsten sind die Geschenke am geringsten.

Biblischer Inhalt des Pfingstfestes – bei vielen Menschen Fehlanzeige: Jesus zieht in Jerusalem ein oder so was. Vielleicht war es auch die Auferstehung? Irgend was war da in Jerusalem. Für viele Leute ist Pfingsten ein Frühlingsfest mit zusätzlichem Feiertag, gern für Ausflüge genutzt.

Eine angehende Religionslehrerin erzählte einmal in einem Seminar, sie erzählt ihrer Tochter zu Pfingsten immer das Märchen von Aschenputtel. Für sie ist Pfingsten verbunden mit einem neuen Kleid.

Nun ja - der Weg von dem neuen Kleid zu dem biblischen Inhalt des Pfingstfestes dürfte lang und kurvenreich sein. Die Mehrheit der Bevölkerung weiß also nichts über die

Bedeutung von Pfingsten und ich selber möchte auch nicht gerne auf der Straße danach gefragt werden.

Wir hören aus der Apostelgeschichte vom ersten Pfingstfest:

*Schließlich kam das Pfingstfest. Auch an diesem Tag waren sie alle wieder am selben Ort versammelt.*

*Plötzlich setzte vom Himmel her ein Rauschen ein wie von einem gewaltigen Sturm; das ganze Haus, in dem sie sich befanden, war von diesem Brausen erfüllt. Gleichzeitig sahen sie so etwas wie Flammenzungen, die sich verteilten und sich auf jeden Einzelnen von ihnen niederließen. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden; jeder sprach so, wie der Geist es ihm eingab.*

*Wegen des Pfingstfestes hielten sich damals fromme Juden aus aller Welt in Jerusalem auf. Als nun jenes mächtige Brausen vom Himmel einsetzte, strömten sie in Scharen zusammen. Sie waren zutiefst verwirrt, denn jeder hörte die Apostel und die, die bei ihnen waren, in seiner eigenen Sprache reden.*

*Fassungslos riefen sie: »Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wie kommt es dann, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? Wir sind Parther, Meder und Elamiter; wir kommen aus Mesopotamien und aus Judäa, aus Kappadozien, aus Pontus und aus der Provinz Asien, aus Phrygien und Pamphylien, aus Ägypten und aus der Gegend von Zyrene in Libyen. Sogar aus Rom sind Besucher hier, sowohl solche, die von Geburt Juden sind, als auch Nichtjuden, die den jüdischen Glauben angenommen haben.*

*Auch Kreter und Araber befinden sich unter uns. Und wir alle hören sie in unseren eigenen Sprachen von den wunderbaren Dingen reden, die Gott getan hat!«*

*Alle waren außer sich vor Staunen. »Was hat das zu bedeuten?«, fragte einer den anderen, aber keiner hatte eine Erklärung dafür. Es gab allerdings auch einige, die sich darüber lustig machten. »Die haben zu viel süßen Wein getrunken!«, spotteten sie.*

*Jetzt trat Petrus zusammen mit den elf anderen Aposteln vor die Menge. Mit lauter Stimme erklärte er: »Ihr Leute von Judäa und ihr alle, die ihr zur Zeit hier in Jerusalem seid! Ich habe euch etwas zu sagen, was ihr unbedingt wissen müsst. Hört mir zu! Diese Leute hier sind nicht betrunken, wie ihr vermutet. Es ist ja erst neun Uhr morgens. Nein, was hier geschieht, ist nichts anderes als die Erfüllung dessen, was Gott durch den Propheten Joel angekündigt hat.*

*›Am Ende der Zeit«, so sagt Gott, ›werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Dann werden eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden; die Jüngeren unter euch werden Visionen haben und die Älteren prophetische Träume. Sogar über die Diener und Dienerinnen, die an mich glauben, werde ich in jener Zeit meinen Geist ausgießen, und auch sie werden prophetisch reden. Sowohl droben am Himmel als auch unten auf der Erde werde ich Wunder geschehen lassen, ...bevor jener große Tag kommt, an dem der Herr in seiner Herrlichkeit erscheint. Jeder, der dann den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.«*

ich stelle mir vor, wie es wohl gewesen sein könnte, das Sturmgebräus und die Zungen wie von Feuer.

Ich denke mir, dass auch Lukas, der die Apostelgeschichte aufgeschrieben hat, nicht gewusst haben mag, wie er es denn ausdrücken soll: Der heilige Geist, die Kraft Gottes kommt zu den Menschen. Ich denke mir, er suchte ein Bild, das verdeutlichte, was geschehen war. Die Kraft Gottes kommt gewaltig und nicht mit einem leisen Plopp, als wenn man eine Flasche öffnet, und auch nicht mit dem leisen Zischen, als wenn eine Vakuumverpackung aufgerissen wird - obwohl mir dieses Bild im Zusammenhang mit dem heiligen Geist bald noch besser gefällt als das Sturmgebräus. Ich stell mir das bildlich vor: Ich bin ein Pfund Kaffee. In mir steckt was drin. Aber es nützt nichts und niemandem. Erst wenn die Packung aufgerissen wird und Luft - in diesem Fall der heilige Geist - einströmt, kann der Kaffee sein Aroma entfalten - und wie belebend eine Tasse Kaffee sein kann, wissen wir alle.

Schade, dass Lukas nicht auf dieses Bild gekommen ist, wahrscheinlich liegt es daran, dass er keine Vakuumverpackungen kannte. Übertragen würde das heißen: Durch den heiligen Geist können wir auf andere belebend wirken.

Ein Bild, das wir in normalen Zeiten vielleicht nachvollziehen können. Aber seit „Corona“ ist ja nichts mehr „normal“. Wir sollen möglichst keine Menschen treffen und wenn wir sie treffen, sollen wir Abstand halten, wir sollen zu Hause bleiben, und Veranstaltungen mit 3000 Leuten, wie es am Ende des Kapitels heißt, da steht nämlich: *die nun sein Wort*

*annahmen, ließen sich taufen und an diesem tage wurden hinzugefügt etwa 3000 Menschen – also, von solchen Großevents können wir im Moment nur träumen.*

Lukas sagt das also so: *und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel, wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen.*

Und etwas weiter schreibt er: *Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.*

Zwei Dinge benennt er nicht, sind sie ihm so selbstverständlich, dass sie keiner Erwähnung bedürfen?

Die Menge kam zusammen, aber nicht das Brausen verwunderte sie, sondern dass sie die Männer in ihrer eigenen Sprache reden hörten.

Und: Die Männer saßen im Haus, als das geschah, dann gingen sie jedoch nach draußen - oder liefen oder sprangen oder hüpfen aufgeregter und begannen in fremden Sprachen zu reden.

Sie verlassen das Haus. Denn im Haus nützt es gar nichts, wenn sie anfangen zu predigen, es hört ja keiner.

Ich begeistere mich immer mehr für das Bild mit der Kaffeepackung. Der heilige Geist öffnet und kann sich entfalten.

Ich sag mal so: Der heilige Geist hat es nicht so leicht unter Corona – Bedingungen, aber wir müssen es ihm auch nicht unnötig schwer machen! Es gibt unzählige Möglichkeiten, Kontakte zu halten, gemeinsam Schönes zu erleben, miteinander zu reden, die erwachende Natur auf Spaziergängen zu genießen, Ecken in der Stadt zu erkunden, die man lange nicht besucht hatte. Man kann miteinander telefonieren, sich zu Spaziergängen verabreden, es gibt viele openair Angebote. Und wenn Sie Schönes erlebt haben, dann erzählen Sie anderen davon, ermuntern Sie andere, sich auch auf den Weg zu machen.

Sprechen Sie davon, was Sie im Leben trägt und was Ihnen hilft, diese Pandemie zu überstehen!

Geben Sie dem heiligen Geist eine Chance, in unser aller Leben zu wirken, Kraft und Zuversicht zu schenken. Das ist so wichtig!

Gesegnete Pfingsten! Amen

## **Fürbittgebet**

Wir wollen zu Gott beten, dessen Geist Liebe ist:

- wir bitten, dass der Geist Gottes uns ergreife und uns zu neuen Menschen mache, die aus der Liebe leben.
- wir bitten, dass der Geist Gottes die Menschen füreinander öffne, so dass Verständnis und Respekt voreinander wachsen und Gewalt und Hass überwunden werden,
- wir bitten, dass Gottes Geist in uns wohne, so dass wir freimütig von Gott sprechen und kraftvoll von ihm Zeugnis geben.
- wir bitten, dass Gottes Geist uns mit seinen Gaben erfülle, damit wir uns kirchlich und weltlich tatkräftig mit unseren Fähigkeiten füreinander einsetzen.
- wir bitten, dass der Geist Gottes uns neue Möglichkeiten aufzeige, Liebe zu leben.
- wir bitten, dass Gottes Geist uns die Augen öffne für unsere Gemeinschaft untereinander und mit ihm.

Herr, unser Gott, wir bitten dich: erfülle uns mit deinem Geist durch Christus, unseren Herrn. Amen

Wir beten gemeinsam mit den Worten Jesu:

### **Vater unser im Himmel,**

geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

### **Segen**

Gott segne unseren Blick zurück  
und unseren Schritt nach vorn.  
Gott segne uns, dass wir nicht nur das Brausen hören,  
sondern auch das leise Säuseln des Windes,  
der weht, wo er will.  
Gott segne uns, dass der Duft, den der Wind herbeiträgt,  
in unseren Nasen den Geruch einer neuen Welt verbreitet.  
Gott segne uns, dass wir vom Wind der Zukunft ergriffen  
werden,  
der uns von dort entgegenkommt,  
wohin wir nicht mit eigener Macht,  
aber mit Gottes Hilfe gelangen werden.  
Gottes Segen begleite uns in das Fest und in den Alltag. Amen